

Kyushu Basho Zusammenfassung

*Text von Lon Howard
Fotos von Carolyn Todd*

Als noch zwei Tage im Kyushu-Basho auszutragen waren, müssen sich die örtlichen Fans die Frage gestellt haben, was sie bei den beiden Ozeki aus ihrer Heimatstadt bevorzugen würden:

- Chiyotakai holt sich das Yusho
- Kaio holt sein Kachi-Koshi und entkommt einmal mehr dem Intai

Kabodan-Ozeki Kaio und auch sein Oyakata sagten übereinstimmend, dass Kaio zurücktreten würde, wenn er ein Make-Koshi holen würde. Da ich denke, dass die Fans irgendwie wussten, dass nicht beide Wünsche erfüllbar waren, sage ich, dass sie ihre erste Wahl bekommen haben, aber ich bin mir sicher, dass die Art, wie sie zustande gekommen ist, noch ein paar mehr „Ja!“-Ausrufe hervorrufen muss. Oder Worte mit diesem Effekt.



Kaio

Man kann sich schwer ein bestürzenderes Ende für ein Basho vorstellen, wenn man bedenkt, dass drei Tage vor Ende drei Rikishi mit zehn Siegen an der Spitze lagen: Yokozuna Hakuho, Ozeki Chiyotakai und der vielversprechende M16 Baruto. Aber als Ozeki Kotomitsuki seine Yusho-Hoffnungen mit einer Niederlage gegen ein Henka von Sekiwake Aminishiki an Tag 13 begraben musste, waren alle Augen auf den Kampf an Tag 14 zwischen Kaio und Kotomitsuki gerichtet. Kaio würde sicher diesen Sieg an Tag 14 brauchen, um ein Kachi-Koshi zu holen, oder sonst ziemlich schlechte Aussichten für Chiyotakai in deren Kampf am Senshuraku bereitzustellen: Kampf um das Yusho, indem Kaio zum Intai gezwungen wird! Es wäre ein Kampf geworden, den man nicht hätte verpassen dürfen, oder den man nicht hätte ansehen können – oder vielleicht auch beides.

Nach Kotomitsukis Niederlage endete Tag 13 mit Chiyotakai, der Baruto abfertigte, und Hakuho, der dasselbe mit Kaio machte, und so war die Bühne für Tag 14 bereit: Kaio und Kotomitsuki im vorletzten Kampf des Tages. Ich hatte gehofft, dass das Gefecht etwas länger dauern würde, aber da es schwerlich anzusehen war, war es vielleicht das Beste, dass es schnell vorbei war. Koto nahm Anlauf und hob seine Ellbogen etwas. Kaio schob beide Hände darunter. Ein kleiner Tanz zum Rand hin, Koto plumpste mit dem Hinterteil auf den Lehm und das „Drama“ war vorbei. Kaio blickte nach oben und atmete aus. Koto versagte und verließ die Arena. Die Menge war außer sich. Freude

regierte den Süden.

Sie wurde bald mächtig gedämpft. Im letzten Kampf des Tages machte Hakuho alle Hoffnungen der Kyushu-Fans zunichte, einen doppelten Jackpot zu holen, indem er Chiyotakai nicht nur an dessen Arm durch den ganzen Ring zog, sondern den Arm derart lädierte, dass der Ozeki am nächsten Tag sein Kyujo bekanntgeben musste und so den Kaiserpokal an Hakuho übergab, noch bevor dieser am Senshuraku überhaupt seinen Mawashi angezogen hatte.



Baruto

Der Yokozuna beantwortete dieses Glück damit, dass er sich erlaubte, von einem plötzlich energischen Kotomitsuki wie er gefangener Fisch auf den Boden geworfen zu werden. Das passierte, nachdem Kaio das Dohyo bestiegen hatte, um den Fusen-Sho gegen den abwesenden Chiyotakai zu

erhalten. Ich bin mir sicher, dass ich mich selbst gefeuert hätte, wenn ich ein solches Skript über die Windungen eines Basho geschrieben hätte.

Hakuhos 12-3 Yusho war sein fünftes und erst das zweite der letzten acht Jahren mit weniger als 13 Siegen.

Im Gegensatz zu dem schlechten Ende waren die ersten zwölf Tage sehr unterhaltsam, zum Großteil wegen zwei Tatsachen, die NICHT passierten, Vorgänge, die von den Fans erwartet wurden, aber nicht eintraten. Erstens: Chiyotakai wurde gegen Ende nicht schlechter. Sein Markenzeichen, die Tsuppari-Attacke, war bis zum 14. Tag gegen Hakuho wirkungsvoll, wo er gegen den Yokozuna dann einfach von der Rolle war. Die zweite Nicht-Tatsache war, dass das Knie des estnischen Wunderkinds Baruto ihn während des gesamten Bashos nicht verließ, und so erfüllte er in den Augen vieler Fans sein Potential, indem er über die meisten seiner Gegner wie eine Dampfwalze hinwegfegte, bis er an den Tagen 13 und 14 gegen Chiyotakai und Komusubi Ama gesetzt wurde. Er und Chiyotakai sicherten sich das Jun-Yusho mit



Hakuho

einem 11-4, und er bekam auch den Kanto-Sho (Preis für den größten Kampfgeist).

Was Kotomitsuki angeht, sein zweites 10-5 als Ozeki kann als eine Art Verbesserung angesehen werden, wenn man seine vielgenannten Qualen mit seinen Gallensteinen vor dem Basho bedenkt, und mit etwas „Nachsicht“ auf seine Kaio-Wohltätigkeit an Tag 14 blickt. Die Tatsache, dass er in den ersten elf Tagen im Rennen um das Yusho blieb, war auch ermutigend, ebenso seine Unterwerfung Hakuhos am Senshuraku. Kaios neun Siege entlassen ihn einmal mehr vom Kadoban-Status und sichern ihm die Gelegenheit, seine Karriere bis zum Haru Basho des nächsten Jahres auszudehnen, womit er zwanzig Jahre im Ozumo erreichen würde.

Der verbleibende Ozeki, Kotooshu, wird sich vielleicht ein paar Kadoban-Tips von Kaio holen wollen, da er es zum ersten Mal nach seinem Rückzug an Tag 7 (und einem 2-5-8 Ergebnis) erleben wird. Er verletzte sich wieder sein rechtes Knie kurz vor dem Start des Basho, und seine Ozeki-Karriere ist nun offiziell in Gefahr. Die Tür zur Heilung des Knies könnte sich schon geschlossen haben, und er könnte den Dejima-Weg nach unten antreten.

Wo wir von Dejima sprechen: Mag man glauben – oder besser: KANN man glauben – dass er im Januar zurück in den Sanyaku-Rängen sein wird... nach viereinhalb Jahren? Sein beeindruckendes 10-5 auf M1 sollte ihm den einzigen offenen Sanyaku-Platz sichern. Sein kräftiges De-Ashi geriet nie ins Stocken, und er zeigte, dass er am Mawashi nicht so hilflos ist, wie viele glauben. Aber seine riesigen Beine... Wie lange halten sie noch?

Die Sanyaku verlassen wird Sekiwake Asasekiryu, der



Aminishiki

unerklärlicherweise mit einem 3-12 abstürzte, während der andere Sekiwake, Aminishiki, seinen Rang sicherte, indem er an den letzten drei Tagen siegte und so das Kachi-Koshi holte. Er bekommt Gesellschaft von seinem Heya-Kollegen Ama, der sich den Shukun-Sho (Preis für außergewöhnliche Leistung) holte, nachdem er an Tag 8 Yokozuna Hakuho besiegte und insgesamt ein 10-5 als Komusubi holte. Neben Dejima wird Kotoshogiku Komusubi bleiben, der mit 9-6 den Gino-Sho (Technikerpreis) gewann.

Das meiste Getöse in den Maegashira-Rängen wurde von den neuen Jungs im Block gemacht, von denen Shin-Nyu-Maku M15 Wakakirin die größte Überraschung war, der vielleicht einen neuen Standard in Ausdauer gesetzt hat. Es brauchte achteinhalb Jahre im Ozumo, um die Makuuchi zu erreichen, und tatsächlich hatte er die erste Hälfte von 2007 noch in der oberen Makushita verbracht. Vielleicht war seine 10-5 Überraschung das Ergebnis davon, dass man ihn nicht ernst genommen hatte, aber als er an Tag 12 mit 9-3 nur einen Sieg hinter den Führenden im Rennen um das Yusho war, hatte er die Aufmerksamkeit aller. Als Tsuki-Oshi-Spezialist zeigte er

nach dem Tachiai eine Vielzahl von Zieh- und Grifftechniken, zwischen denen er mühelos wechselte. Wo er landen wird, kann man nicht sagen, aber er sieht sehr danach aus, als wäre er in der obersten Liga zuhause. Das Debut des anderen Makuuchi-Neulings – des Russen M13 Wakanoho – wurde von einigen Vorstellungen von roher Kraft geprägt, vermischt mit Geplänkel wie Rückwärtsspringen beim Tachiai. Am Ende war es ein 9-6, und man erspät gute Mawashi-Technik bei ihm, und er scheint eine gute Zukunft vor sich zu haben. Mit nur 19 Jahren ist er allerdings noch viel zu sehr auf Sportlichkeit fokussiert, und seine Sumoinstinkte werden darunter leiden, wenn er das nicht in den Griff bekommt.

Der überragende Neuling des Aki Basho, M6 Goeido, rannte mit einem 6-1 los, danach wurde ihm aber von einigen erfahrenen Makuuchi-Männern eine Lehre erteilt, die ihn bis zur Frustration zogen, packten und Henka zeigten. Dennoch vermied er einen Absturz in seinem zweiten Basho, indem er mit Siegen über Kämpfer wie Kotoshogiku und Tokitenku ein 8-7 erreichte. Da er die volle Ladung Joi-Jin im Hatsu Basho bekommen wird, wäre dort ein Kachi-Koshi sehr beeindruckend.

Der einzige weitere Mann, der ein zweistelliges Ergebnis holte, war M12 Roho, der auf seinem Weg zum 10-5 eine bemerkenswerte Vorstellung an Hand- und Fußtricks lieferte. Bekannt, dass sein Rücken in schlechter Verfassung ist, hob er den mächtigen Wakanoho an Tag 2 mit Tsuru-Dashi hinaus, und ich fragte mich sofort, welche Auswirkung das auf seinen Rücken haben würde. Ich denke, er hat sich dort erneut verletzt, denn die nächsten 13 Tage benutzte er seinen Rücken einfach nicht. Er rutschte und schlug, schubste und zog und ging zurück und henka-te sich seinen Weg zu neun weiteren Siegen.

Seine Gegner müssen gewusst haben, dass er sie nicht angreifen konnte, aber er „zog“ es trotzdem irgendwie durch. Manche werden sagen, dass das kein Sumo war, aber man kann nicht abstreiten, dass es großes Können erforderte. Die schlechte Nachricht für Roho ist, dass es nur im unteren Teil der Liga funktioniert.



Ama

Und hier sind die wirklichen „schlechten Nachrichten“ aus Kyushu: Die noch nicht für die großen Kämpfe vorbereiteten M1 Homasho mit einem 3-12 und M3 Kakuryu mit 4-11. Die niemals dafür vorbereiteten M5 Kasugao und M6 Tamanoshima, ebenfalls mit 4-11. Und schließlich ein 4-11 aus einer überraschenden Quelle: M4 Kyokutenho, der wahrscheinlich – mit dem japanischen Pass in der Hand – mehr Gedanken an seine Karriere als Oyakata als an die als Sekitori hatte.

M9 Futeno wird sein Muster, jedes zweite Basho auf einem zweistelligen Maegashira-Rang zu verbringen, mit einem 6-9 fortsetzen, und M10 Yoshikaze wird vielleicht trotz des 4-11 ein weiterer Absteher in die Juryo erspart bleiben, da die Spitze der Juryo so schwache Ergebnisse

hatte. Dasselbe gilt vermutlich für M14 Kaiho mit 6-9 und M15 Tochiozan mit seinem 7-8. Der einzige Makuuchi-Rikishi, der diese Reise sicher antreten wird, ist M12 Hakurozan, dessen schwabbelige Knie scheinbar ziemlich „wackelig auf den Beinen“ sind. Er konnte nur ein 3-12 aufbieten. M16 Kasuganishiki ist wahrscheinlich mit seinem 7-8 ebenfalls dabei.

M8 Takamisakari holte sich drei frühe Siege, gab dann aber sein Kyujo wegen eines verletzten Fußgelenks bekannt, nachdem er an Tag 4 von Yoshikaze mit Utchari besiegt wurde. Berichten zufolge „flehte“ er Azumazeki-Oyakata an, ihn zurück auf das Dohyo zu lassen, was er an Tag 11 tat. Der Robocop des Sumo und nun als Kanonenfutter eingestufte Rikishi schnappte sich dann zwei schnelle Siege, um seinen weiteren Verbleib in der ersten Liga im Hatsu Basho zu sichern, was Seufzer der Erleichterung hervorrief, die bis nach Tokyo zurückkamen. Sein offizielles Ergebnis in Kyushu war 5-5-5. Der Rest der Makuuchi-Männer lieferte keine Überraschungen, und die Plätze auf der Hatsu Banzuke werden sich nur ein bisschen ändern.

Die größte Herausforderung im Hatsu Basho könnte vor den Tate-Gyoji liegen, die nun nicht vergessen dürfen, dass Asashoryu auf der Westseite steht, und dass ihr Gunbai in die richtige Richtung zeigt. So schlecht wie das Kyushu Basho auch geendet hat, so scheinen die guten Nachrichten doch zu sein, dass alle Seiten, die direkten Einfluss auf das Asashoryu-Debakel der letzten vier Monate haben, gewillt sind, ihm zu verzeihen, vielleicht sogar zu vergessen, und die Neuigkeiten auf dem Dohyo stattfinden zu lassen und nicht irgendwo anders. Leute, ich bin bereit dafür! Ich wünsche Euch allen schöne Feiertage.